

Den^{cc} hilff/^{dd} O Held/ als wie du thust/^{dd} erheben/
 Vnd stimme hier des^{ee} Königs² Seiten^{ff} an/
 Mit denen man den Himmel beugen kan/
 Wo Hertz vn^h Mund auff Gottesfurcht^{ss} befließe^{hh}/
 Die Gottes Geist wird gnädig in vns gießen.

Leutmeritz
 den 12. Herbstmonats
 1634ⁱⁱ

T Wir geben nur die Varianten der zu Lebzeiten Opitz' erschienenen Drucke wieder, einschließlich der von ihm selbst noch bearbeiteten Neuausgabe der Weltl. Poëmata (1644) II, wobei hier die im Vergleich zu den Geistl. Poëmata (1638) geringere Sorgfalt in der Textredigierung auffällt, die sich wohl daraus erklärt, daß Opitz sie nicht mehr bis zum Ende persönlich ausführen und den Druck überwachen konnte (vgl. etwa Anm. k, v, z, bb u. a.). In den frühen, von Opitz betreuten Sammelausgaben Opitz: Poemata (1625) und Opitz: Poemata (1629) sowie in den nicht autorisierten Sammelausgaben Opitz: Poemata (1637), Opitz: Poemata (1640) und Opitz: Poemata (1641) ist das Gedicht nicht enthalten. Siglen wie in Q angegeben. Differenzen in der Groß- und Kleinschreibung wurden in T nicht berücksichtigt. – a Die Varianten in der Überschrift sind in Q angegeben. – b E Richtsheit – c E, F zu – d E, F Deß – e E Muht – f F gibt – g E Grundauß F grundauß – h E, F ausgeschrieben – i F schärpffet – j E Gabenreicher – k E, F Zier – l E Zier – m E Gemühter – n F Druckfehler: wolverdintem – o E Druckfehler: Schreibe – p E schwebt. – q E, F zunehmen – r E acht/ – s Druckfehler, auch in F. Korrekt in E Klug – t E Hab' – u E, F Vatterland – v F Sorgen/ – w F Kirchen – x E, F Teutschland – y F Neyd – z F Druckfehler: Wirds chencken – aa E diß/ – bb E nöhtig – cc Den (d. i. der Gott Davids) richtig auch in E; F sinmentstellend: Dann – dd F Virgel fehlt. – ee E, F deß – ff E Seyten F Saiten – gg F Gottes Forcht – hh E befließen F beflissen – ii Orts- und Datumsangabe fehlt in F.

K Zur Datierung des Widmungsgedichts: Leitmeritz im Böhmisches, Verhandlungsort zw. kaiserlichen und kursächs. Abgesandten vom 15. Juni bis zum 16. Juli 1634, danach aufgrund des Herannahens schwed. Truppen unter dem Feldmarschall Johan Banér (FG 222), der am 21. 7. die Stadt einnehmen und damit die Friedensverhandlungen stören konnte, Verhandlungen fortgesetzt in Pirna, abgeschlossen mit dem Prager Frieden vom 20./ 30. Mai 1635. Nach dem Elbe-Übergang der Schweden bei Melnik hatten sich sodann am 26. Juli 1634, unter währenden ksl.-kursächs. Verhandlungen, die Heere Banérs und Hans Georg v. Arnims (FG 255) vor dem ksl. besetzten Prag vereinigt, nachdem es Arnim gelungen war, die militärische und politische Expansion der im Mai heranziehenden Schweden in Schlesien taktisch klug zu verhindern (vgl. 331223 K). Im Gegensatz zu den schwed. Absichten wichen die kursächs. Truppen unter Arnim zu dieser Zeit in Rücksichtnahme auf die Friedensverhandlungen entscheidenden Operationen in Böhmen aus; wegen strategischer Unterlegenheit und aus Proviant-Knappheit wurde die Stellung vor Prag bereits nach drei Tagen wieder aufgegeben. Arnim bezog bei Melnik eine starke Stellung; Banér richtete sein Hauptquartier in Leitmeritz ein, von wo aus in wochenlanger Untätigkeit das westliche Böhmen geplündert wurde, während sich im Südwesten des Reiches die für Schweden und seine Verbündeten katastrophale Schlacht bei Nördlingen vorbereitete. Damals hielt sich auch F. Friedrich v. Anhalt-Harzgerode (FG 62) als Offizier in Banérs Armee auf. S. *Christian: Tageb.* XIV, Bl. 11v; Eintrag vom 5. 12. 1635. Nach dem Erhalt der Nachricht von dieser entscheidenden Wendung der mi-